

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. V.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

andern Handreichung thut/
nach dē werdt eines jegliche
Glieder/ inn seiner masse/
vnd machet / daß der Leib
wächst zu sein selbs besse-
rung / vnd das alles in der
Liebe. So sage ich nun vnd
zeuge in dem Herren/ daß ir
nicht mehr wandelt wie die
andern/ eiden wandeln/ in
der eitelkeit ihres sinnes.
Welcher verstand/ verfin-
stert ist/ vnd sind entfremb-
det von dem Leben/ das auß
Gott ist / durch die vnwis-
senheit/ so in ih̄n ist/ durch
die Blindheit ihres Herzens.
Welche rucklos sind/ vñ er-
geben sich der vnzucht/ vñ
ereiben/ allerley vnreini-
keit sampt dē Geiz. Ir aber
hupfē/ istum nicht also ge-
lehret. So ir ander sw̄d im
gehört habt/ vnd in ih̄n ge-
lehret sendt/ wie in Jesu ein-
redtschafft wesen ist. So les-
get nun von euch ab / nach
dē vorigen wandel/ den als
ten Menschen/ oder durch Was-
schung irer thum sich verer-
bet. Erneuert euch aber im
Geist/ ewers gemüts. Vñ
ziehet den neuen Menschen
an/ der nach Gott geschaffen
ist/ in redtschaffner Gerech-
tigkeit vñ Heiligkeit. Das
rum leget die Lügen ab/ vñ
redet die Wahrheit/ ein jeg-
licher mit seinem Nechsten/
sintemal wir vntereinander
Glieder sind. Zehnet
vnd sündiget nicht / lasset
die Sonne nicht über euren
zorn vnter gehē. Gehet auch
nicht raum dem Zorn.
Wer gestohlen hat/ der stelle
mit mehr / sondern arbeite
vnd schaffe mit den Händen.

etwas guts/ auff daß er ha-
be zu geben dem Dürftig-
en/ lasset kein faul vñ schwā-
chē auß euren Munde gehen/
sondern was nützlich zur
besserung ist / da es noth
thut / daß es holdselig sey
zu hören. Vñ betribet nicht
den heiligen Geist Gottes/
damit ihr versigelt sendt/
1 auff den Tag der Erlösung.
Alle bitterkeit vñ grim-
vnd zorn/ vñ gesöhren/ vñ
lästerung sey ferne von
euch / sampt aller bosheit.
2 Gehdt aber vntereinander
freundlich / herzlich / vñ
vergebet einer dem andern/
gleich wie Gott euch ver-
geben hat/ in Christo.

C A P. V. von Christlichem
Leben/ vñ Ampt der Ehe-
Leuch.

1 So sendt nun Gottes Nach-
folger/ als die Liebe trit-
2 der. Vñ wandelt in der Lie-
be/ gleich wie Christus vns
hat geliebet/ vñ sich selbs
dar gegeben für vns / zur
Salbe vñ Opfer/ Gott zu
einem süßen geruch/ ohne
reyn/ aber vñ alle vnreini-
keit/ oder Geiz/ lasset nicht
von euch gelast werdt / wie
4 den Heiligen zuschet. Auch
schandbare wort vñ narre-
theding/ oder sberz/ welche
euch nicht ziemen / sondern
5 vil mehr Danksagung. Dess
das solt ir wissen/ daß kein
Hurer oder Vneiner/ oder
Geisiger/ welcher ist eint
Gehend vnter / erbt hat art
dem Reich Christi vñ Got-
tes. Lasset euch niemā ver-
führen mit vergablich woc-
ten/ denn vñb dieser willen
70 vñb dē 1. Kommet

10mer der zorn Gottes über
 die Kinder des Unlaubens,
 Darumb sendt nicht ihre
 Mitgenossen. Denn jr weret
 weiland Zinckeynus / Nun
 aber sendt ihr ein Lied in
 dem Herrn. Wandelt wie
 die Kinder des Lichts. Die
 Frucht des Geistes ist aller-
 ley Gütigkeit vñ Gerechtig-
 keit vñ Wahrheit. Vñ vñ. 10
 11set was da sey, wolgefällig
 dem Herrn. Vñ habe nicht i-
 gemeynschafft mit den vn-
 fruchtbarern werck. der Zin-
 ckeynus / straffet sie aber vil
 mehr. Denn was heimlich von
 12ihnen geschicht / das ist auch
 schändlich zu sagt. Dz alles
 13aber wirdt offenbar / weñ es
 vom Licht gestraffet wirdt.
 Denn als was offenbar
 wirdt / dz ist nicht. Darumb
 14spricht er: Wache auff der
 du schliffest / vñ stehe auff
 von den Todt / so wirdt dich
 Christus erleuchten. So 15
 het nun zu wie ihr für sich
 eynlich wandelt / nicht als
 die Vnweisen / sondern als
 die Weisen. Vñ schidet euch
 16in die zeit / denn es ist böse
 zeit. Darumb werdet nicht
 17vñverständig / sondern ver-
 ständig / was da sey des her-
 ren wille. Vñ sauftet euch
 18nicht voll Weins / darauf
 ein vnordig wesen folget.
 Sondern werdet voll Gei-
 19stes. Vñ redet vñtereinander
 der von Psalmen vñ Lobge-
 sängen vñ Geistlichen Lied-
 dern / singet vñ spilet dem
 Herrn in euerm hertze. Vñ 20
 21saget dand allezeit für al-
 les / Gott vñ dem Vatter /
 in dem Namen vnseres Her-
 ren Jesu Christi. Vñ sendt
 22einander vñterthon /

22in der sonntz Gottes. Die
 Weiber seyen vñterthan
 23ihren Männern / als dem
 Herrn. Denn der Mann ist
 des Weibes Haupt / gleich
 wie auch Christus dz Haupt
 ist der Gemeine / vñ er ist
 24seines leibes Heiland. Aber
 wie nun die Gemeine ist
 Christo vñterthan / also
 auch die Weiber vñen Män-
 25nern in allen dingen. Ihre
 Männer liebet eure Wei-
 26ber / gleich wie Christus
 geliebet hat die Gemeine /
 vñ hat sich selbs für sie ge-
 27geben. Auff das er sie heilig-
 get / vñ hat sie gereinigt
 durch das Wasserbad im
 28Wort. Auff das er sie ihm
 selbs darstellte eine Gemei-
 ne / die heilig ist / die nicht
 habe einen fleck / oder rann-
 zel / oder des er was / son-
 dern das sie heilig sey vñ
 29vñstüfflich. Also sollte auch
 die Männer ihre Weiber
 lieben / als ihre eigene lei-
 30be. Wer sein Weib liebet /
 der liebet sich selbs. Denn
 niemand hat jemals sein
 eigen Fleisch gehasset / son-
 dern ernehret es / vñ pfl-
 31get sein / gleich wie auch der
 Herr die Gemeine. Denn wir
 sind Glieder seines leibes
 von seinem Fleische vñ von
 32seinem Geheine. Vñ des
 wille wird ein Mensch da ver-
 lassen Vatter vñ Mutter / vñ
 seinem Weibe anhangen / vñ
 werden zwey ein fleisch sein.
 33Das Geheimnis ist groß /
 Ich sage aber von Christo
 vñnd der Gemeine. Das
 auch ihr / ja ein vñglieder
 habe lieb sein Es ist als
 sich selbs / Das Weib aber
 fürdte den Mann.